

Impulse für den 33. Sonntag im Jahreskreis, den Welttag der Armen

Der Auftrag ist von Papst Franziskus klar formuliert worden:

„Vor dem Hintergrund des ‚Jubiläums für die von der Gesellschaft Ausgeschlossenen‘ ... kam mir der Gedanke, dass als weiteres konkretes Zeichen dieses Außerordentlichen Heiligen Jahres am 33. Sonntag im Jahreskreis in der ganzen Kirche der Welttag der Armen begangen werden soll. Das wird die würdigste Vorbereitung für die Feier des Christkönigssonntags sein, denn Jesus Christus hat sich mit den Geringen und den Armen identifiziert und wird uns nach den Werken der Barmherzigkeit richten (vgl. Mt 25,31-46). Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19-21). Dieser Tag wird auch eine echte Form der Neuevangelisierung darstellen (vgl. Mt 11,5), durch die das Antlitz der Kirche in ihrer ständigen pastoralen Umkehr erneuert wird, um Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.“
(Misericordia et Misera, 20)

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen zu heilen was verwundet ist.
Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um Menschen am Rand der Gesellschaft in die Mitte zu holen. Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um Gerechtigkeit und Frieden zu bringen. Herr erbarme dich unser.

Fürbitten

Gerechtigkeit und Friede sind wie Kunstwerke, die sorgsam zu hüten sind. Im Wissen darum, wie schwierig das sein kann, bitten wir dich:

Herr, erfülle die Heilige Kirche mit Deiner Gegenwart: Möge sie vor der Welt in ihrer Schönheit (ihrem Glanz) als Braut Jesu Christi erscheinen.

Herr, begleite mit Deiner Gnade die Projekte des Friedens: Möge in allen Völkern die Gerechtigkeit und der Respekt vor der Würde jeder einzelnen Person gedeihen.

Herr, unterstütze mit Deiner Güte die Arbeiter der Nächstenliebe: Möge ihr selbstloser Einsatz Ausdruck Deiner Barmherzigkeit sein.

Herr, besiege mit Deiner Zärtlichkeit die Kälte und Härte unserer Herzen: Möge die Menschheit von Gleichgültigkeit, Egoismus und Hass Heilung finden.

(Fürbitten vom Gottesdienst in St. Peter in Rom am 13.11.2016)

Oder:

Wir bitten für all jene in Politik und Wirtschaft, die Verantwortung für Gerechtigkeit im Lohnbereich tragen, dass sie gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge nie aus den Augen verlieren.

Wir bitten für jene Menschen, die irdische Güter im Überfluss besitzen, dass sie vor sich und der Umwelt ehrlich Rechenschaft darüber ablegen können, wem sie ihren Wohlstand verdanken.

Wir bitten für all jene Menschen, die trotz härtester Arbeit und massiven Einschränkungen im Leben auf keinen grünen Zweig kommen, dass sie nicht verbittern, sondern weiter Wege zum Glück suchen.

Wir bitten für Menschen, die sich gewaltlos für Frieden und soziale Gerechtigkeit einsetzen, dass ihr Engagement Früchte trägt.

Als Christinnen und Christen bauen wir mit an deinem Friedensreich, das hier auf Erden schon angebrochen ist. Geh du, o Gott, unserem Denken und Handeln immer schon voraus. So bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Schlussgebet

Gütiger Gott,

die Botschaft deines Sohnes hat uns gelehrt,
dass ohne Gerechtigkeit kein Friede möglich ist.

Das Brot, das wir geteilt haben, gebe uns die Kraft,
voll Mut und Phantasie für eine gute Welt einzutreten -
auch wenn kräftiger Wind uns entgegen weht.

Begleite uns mit deinem Segen.

Heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit!

Segensgebet

Gott segne dich, dass du jeden Tag als erfüllte Zeit erlebst: dass das Leiden von gestern und die Angst von Morgen ihre Schrecken verlieren, und die Botschaft vom Heil der Welt auch in dir Gestalt gewinnt.

Gott segne dich, dass du dem Morgen mit froher Erwartung entgensehst: dass dir aus dem, was bisher gelungen ist, Freude und Kraft erwächst und sich in dem, was du tust und was dir geschenkt wird, deine Sehnsucht erfüllt.

Dazu segne uns Gott, der uns Mutter und Vater ist, der Sohn und die göttliche Geistkraft, die in uns atmet. Amen.

(Dr. Paul Weitzer)